

Exklusivbefragung zum
KiKA-Themenschwerpunkt 2019

RESPEKT
für MEINE
RECHTE!

SCHULE
LEBEN



KiKA
von ARD und ZDF



Schule – ein Ort voller Leben!

»Kinder zu begeistern und zu beflügeln ist unsere Motivation und unser Credo. Der diesjährige KiKA-Themenschwerpunkt „Respekt für meine Rechte! Schule leben!“ spiegelt Kinderalltag, und der Kinderkanal von ARD und ZDF spiegelt das Leben der Drei- bis 13-Jährigen jeden Tag! «

Dr. Astrid Plenk

Programmgeschäftsführerin
Der Kinderkanal von ARD und ZDF



© KiKA/Carlo Bansini



© SWR/Monika Maier

»Schule ist mehr als ein Gebäude, mehr als eine Pflicht, mehr als eine Lernwerkstatt, Schule ist eine eigene Lebenswelt. Mit dem Themenschwerpunkt blicken wir in diese facettenreiche Lebenswelt und lassen Kinder zu Wort kommen. «

Silke Hillesheim

Geschäftsführerin der Koordination
ARD-Tages- und Familienprogramm

»Nicht umsonst ist der Schulalltag mit all seinen Facetten in unseren Familien eines der meist besprochenen Themen. Denn Schule ist nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum. Darum widmen sich ZDF, ARD und KiKA im diesjährigen Schwerpunkt ausgiebig diesem Thema. «

Michael Stumpf

ZDF-Hauptredaktionsleiter
Kinder und Jugend



© ZDF/Markus Hintzen

Studiendesign

Bei den vorliegenden Daten handelt es sich um die Auswertung einer exklusiv von KiKA beauftragten face-to-face-Befragung von 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen. Ziel der Befragung war es, die Sicht der Kinder auf ihre Lebenswelt Schule in die Arbeit an den Formaten und Sendungen zum aktuellen Themenschwerpunkt einfließen zu lassen.

Vom 21. Februar bis 29. März 2019 führte das Marktforschungsinstitut „iconkids & youth“ die Erhebung im Auftrag von KiKA durch. 373 geschulte Interviewer*innen befragten die Kinder anhand eines standardisierten Fragebogens. Rekrutierungsmerkmale für die Teilnahme an der Befragung waren: Alter und Geschlecht, Migrationshintergrund und besuchte Klasse, Schulform, Bildungsgrad der Eltern, Familienstand, Einwohner*innenzahl der Gemeinde sowie Bundesland. Die ermittelten Ergebnisse sind repräsentativ für Erst- bis Sechstklässler*innen in Deutschland.

Die Themen der Befragung stammen aus den Kinderredaktionen von ARD, ZDF und KiKA. Die Ergebnisse waren Grundlage der Themenauswahl und sind in die Formatarbeit eingeflossen.



» Ich freue mich auf meine Freundinnen, wir machen in den Pausen immer Quatsch.«

Mädchen, 11 Jahre

Die zentralen Ergebnisse

Kinder gehen sehr gern oder gern zur Schule.

Acht von zehn der befragten Kinder gehen sehr gern oder gern zur Schule. Erst- und Zweitklässler*innen zeigen sich am zufriedensten, während die Kinder der fünften und sechsten Klasse weniger gern zur Schule gehen. Tendenziell geben Mädchen öfter als Jungen an, dass sie gern zur Schule gehen.

8:40 Uhr ist der Wunschunterrichtsbeginn.

Das ist ein ermittelter Durchschnittswert. Die Kinder wurden ohne Antwortvorgaben befragt, wann ihrer Meinung nach „morgens der Unterricht beginnen soll“.

Schule ist zuvorderst ein Ort der sozialen Begegnung und dann erst des Lernens.

Über die Hälfte der Kinder nennen, ungestützt gefragt, Personen wie Schulkamerad*innen, Freund*innen oder ihre Lehrkräfte, auf die sie sich freuen. Fast alle Kinder bestätigen, dass Schule ein „Ort wo man Freund*innen findet/gefunden hat“ sei.

Kinder wünschen sich moderne Räumlichkeiten, schöne Pausenhöfe und Klassenzimmer.

Über zwei Drittel der Befragten wünschen sich eine modernere Architektur und Ausstattung ihrer Schule: Vor allem der Pausenhof mit attraktiveren Spielmöglichkeiten, gefolgt von Klassenräumen, die besser ausgestattet sein dürfen, bis hin zu renovierungsbedürftigen Toiletten werden benannt.

Partizipation im Schulalltag ist für Kinder wichtig.

Über die Hälfte der Kinder würden, gestützt gefragt, gerne an ihrer Schule mitentscheiden – je höher die Klassenstufe, desto eher existiert ein Mitsprachewunsch. Vor allem möchten sie bei der Klassensprecher*innenwahl, der Gestaltung des Klassenraums oder bei der Klassenkasse mitentscheiden.

Wie gerne gehst du zur Schule?

Die Schule ist ein wichtiger sozialer Ort, an dem Kinder die Vielfalt der Gesellschaft erleben. Es sollte nicht allein um Leistung, sondern auch um die Zufriedenheit der Schüler*innen gehen. Die UN-Kinderrechtskonvention nennt das Recht auf Bildung gleichberechtigt mit dem Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung. Die Schule ist damit nicht nur eine Lerninstitution, sondern ein Wohlfühl- und Lebensort. Wie denken Kinder über ihren Schulalltag?

80% der Erst- bis Sechstklässler*innen gehen „sehr gerne/gerne“ zur Schule.

Mädchen und Kinder, deren Eltern einen Gymnasialabschluss haben, sind etwas zufriedener als Jungen und Kinder aus Familien, deren Eltern die Real- oder Hauptschule abgeschlossen haben.

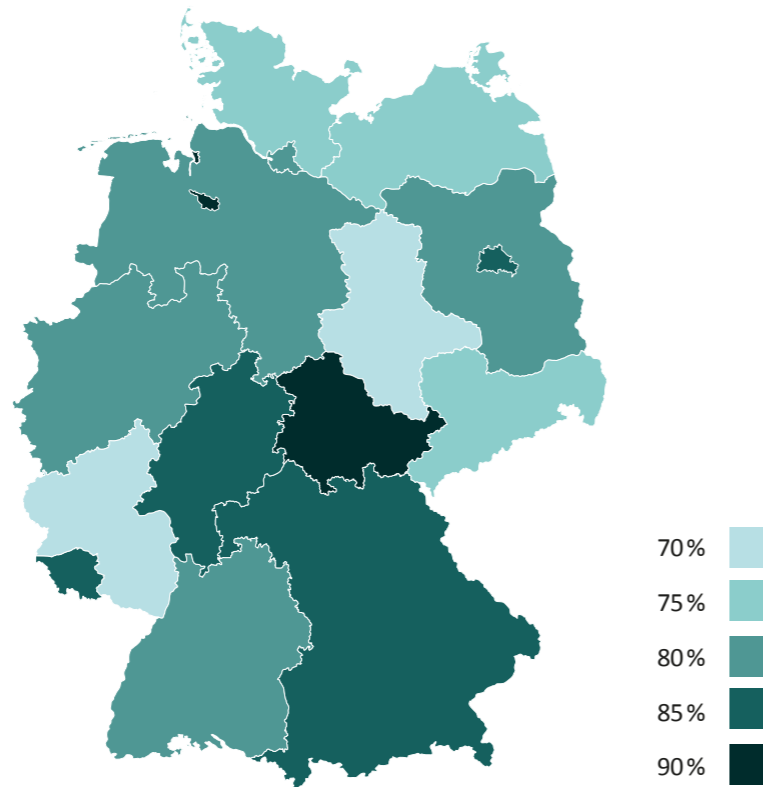
Mit steigender Klassenstufe sinken die Zustimmungswerte von rund 90% in der ersten und zweiten Klasse auf durchschnittlich 73% in der fünften und sechsten Klasse.

Die höchste Zufriedenheit zeigt sich in Bremen, Thüringen und dem Saarland, die niedrigste in Rheinland-Pfalz und in Sachsen-Anhalt.

Im direkten Ost-West-Vergleich gibt es keine nennenswerten Unterschiede (81% Zufriedenheit in den alten im Vergleich zu 79% in den neuen Bundesländern).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund gehen gleich gern zur Schule.

5% gehen „nicht gern“ oder „überhaupt nicht gern“ zur Schule.



Frage: „Wie gerne gehst du eigentlich zur Schule?“ (gestützt; 5er Skala; Top 2-Box: „sehr gerne/gerne“), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen

» Ich finde es toll an unserer Schule, es gibt viele Aktivitäten. Zum Beispiel Basteln oder die Tanz-AGs, das mache ich am liebsten. «

Mädchen, 8 Jahre



Wann würdest du am liebsten mit der ersten Stunde beginnen?

Das Gehirn ist bei Kindern sehr aufnahmefähig, braucht aber ausgedehnte Regenerationsphasen, um die Informationen des Tages verarbeiten zu können. Laut der American Academy of Sleep Medicine (AASM) sollten Erst- bis Sechstklässler*innen neun bis zwölf Stunden pro Nacht schlafen.

Beginnt der Unterricht in Deutschland zu zeitig? Empfinden Kinder den frühen Schulbeginn als Stressfaktor?



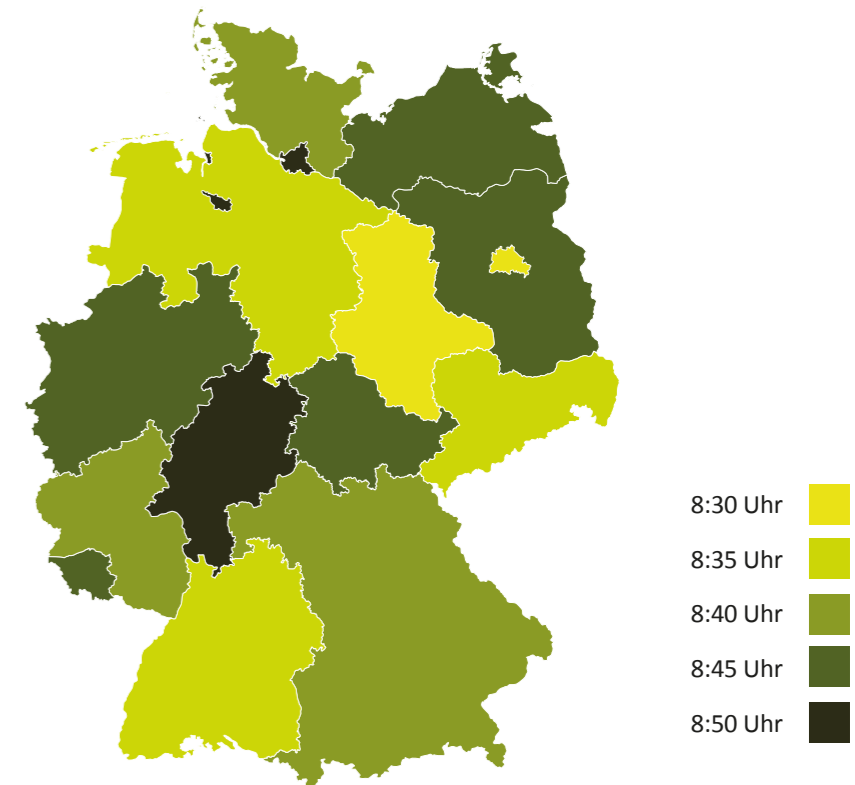
Der Wunschunterrichtsbeginn der Erst- bis Sechstklässler*innen ist 8:40 Uhr.

Dies ist ein ermittelter Durchschnittswert über alle verrechenbaren Aussagen. Die Kinder wurden ohne Antwortvorgaben befragt, wann ihrer Meinung nach morgens der Unterricht beginnen soll.

Auf die Frage „Wann hättest du den Beginn der 1. Stunde am liebsten“ gaben 98% der Befragten eine konkrete Uhrzeit an.

» So, dass man im Hellen zur Schule gehen kann. «

Mädchen, 10 Jahre



Frage: „Wann hättest du den Beginn der 1. Stunde am liebsten?“
(offene Antwort, Mittelwert), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen

Worauf freust du dich am meisten, wenn du an Schule denkst?

Schule als klassische Bildungseinrichtung wird oft mit einem Ort gleichgesetzt, an dem Stillsitzen, Konzentration und Leistungsfähigkeit gefragt sind, aber es bedeutet auch mit Gleichaltrigen zu kommunizieren, zu kooperieren und im Austausch über Jahre hinweg nützliche Konfliktbewältigungsstrategien zu erlernen. Wird Schule vordergründig als Lernort oder als sozialer Ort wahrgenommen? Welche Faktoren und Angebote erhalten den meisten Zuspruch?

Schule wird von Kindern vor allem als ein Ort der sozialen Begegnung wahrgenommen.

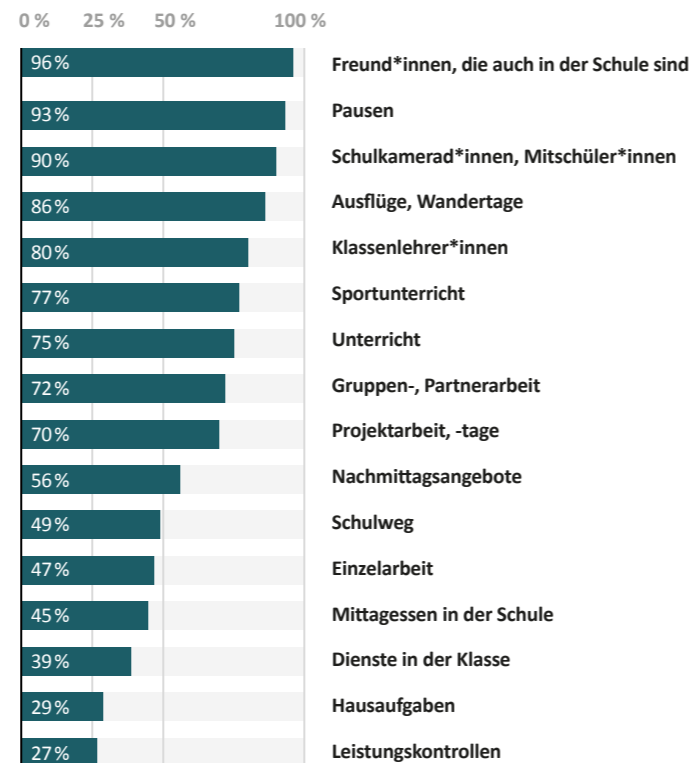
In der ungestützten Befragung geben über die Hälfte der Kinder an, sich am meisten auf Personen wie Schulkamerad*innen, Freund*innen und ihre Lehrkräfte zu freuen.

In der gestützten Abfrage bekommen soziale Items wie „Freund*innen und Schulkamerad*innen“ bzw. „die Pausen“ als Ort der sozialen Begegnung und Erholung die höchste Zustimmung.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich Jungen mehr auf Sport und tendenziell mehr auf die Pausen freuen.

Mädchen und jüngere Kinder freuen sich eher auf künstlerische Fächer wie Malen, Zeichnen oder Kunst.

Geringe Zustimmungswerte erfahren Leistungskontrollen, Hausaufgaben und Klassendienste. (Vergleich Grafik)



Frage: „Ich lese dir jetzt verschiedene Sachen vor, und du sagst mir bitte, wie sehr du dich normalerweise darauf freust“ (gestützt; 5er Skala; Top 2-Box: „freue mich sehr / freue mich“), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen

» Ich kann mit all meinen Freunden jeden Tag Neues lernen und in den Pausen mit ihnen spielen. «

Junge, 8 Jahre



An welcher Nachmittags- veranstaltung nimmst du teil?

Immer öfter bieten Schulen über den Lehrplan hinausgehende Gruppenaktivitäten und Arbeitsgemeinschaften an. Diese können verborgene Talente fördern – und den Kindern außerhalb des klassischen Unterrichts auf spielerische Art und Weise Zugang zu Wissen vermitteln. Was sind in den Augen von Schüler*innen die attraktivsten Angebote an Schulen?



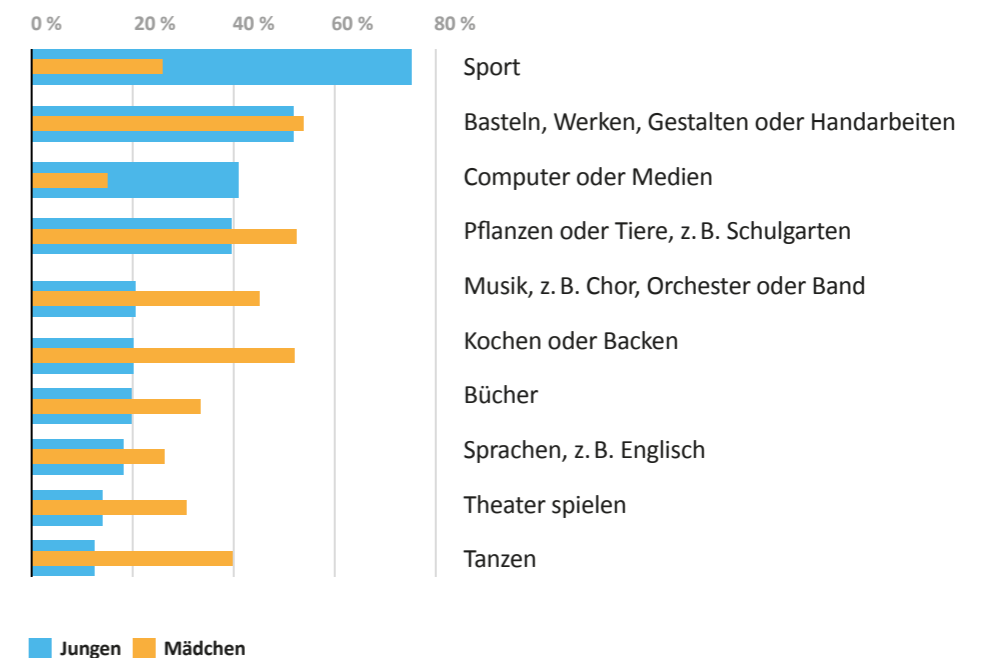
Etwa 90% der Kinder nehmen nach dem Unterricht ein zusätzliches Angebot wahr.

- Auffallend sind die Geschlechterdifferenzen. Jungen wählen deutlich häufiger „Sport“ oder „etwas mit Computern/Medien“.**
- Mädchen nehmen stärker Angebote wie „Kochen/Backen“, „Tanzen“, „Musik“ oder „Sprachangebote“ wahr.**
- „Basteln/Werken/Gestalten“ wird von beiden Geschlechtern gleichermaßen genutzt.**
- Von den wahrgenommenen Angeboten werden am liebsten Sportangebote genutzt (34%).**
- In der Beliebtheitskala folgen Angebote mit Pflanzen oder Tieren (24%), handwerklich-kreative (23%) oder musische Angebote (17%).**



**» Ich freue mich auf die AGs am
Nachmittag, da kann ich dann alles
unternehmen, was mir Spaß macht. «**

Junge, 10 Jahre



Frage: „Von den Sachen, die es an deiner Schule gibt: Was davon machst du selber oder hast du an deiner Schule schon mal gemacht?“ (gestützt; „Mache ich/habe ich gemacht“), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen, %-Werte auf Basis: sofern dieses Angebot jeweils vorhanden



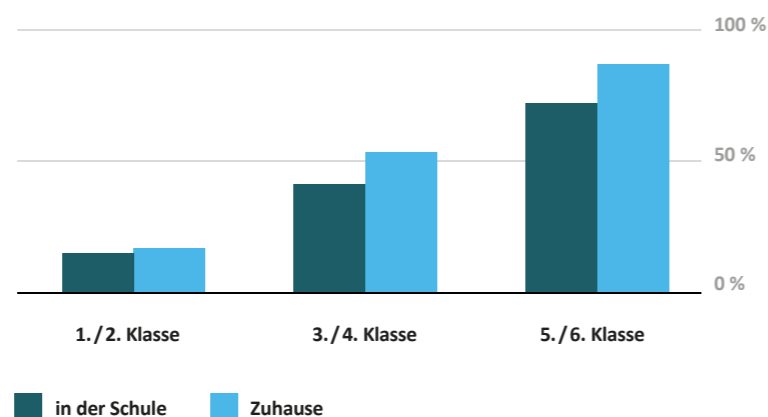
» Alle Klassenzimmer müssen elektronische Tafeln haben, es müssen genügend Computer und Laptops zur Verfügung stehen, das ist nicht immer so. «

Mädchen, 13 Jahre

Nutzt du das Internet für schulische Zwecke?

Das Internet bietet mit Lern-Plattformen, Tutorials und Enzyklopädien vielfältige Recherchemöglichkeiten, die sowohl zu Hause als auch im Unterricht zu Lernzwecken genutzt werden können.

Das Internet wird nach Aussage der Kinder in etwas weniger als der Hälfte der Schulen (43%) im Unterricht eingesetzt.



Frage: „Nutzt ihr im Unterricht auch das Internet (...)/du zu Hause das Internet, wenn du Sachen für die Schule machst?“ (gestützt), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen

Die Nutzung steigt mit höherer Klassenstufe, liegt jedoch bei der 1. bis 4. Klasse noch unter 50%; ab der 5. Klasse, wenn meist auch der Schulwechsel einsetzt, dagegen auf etwa 72%.

Zuhause nutzt allerdings schon ab der 3. Klasse mehr als jedes zweite Kind das Internet, unabhängig vom Geschlecht.

Fünft- und Sechstklässler*innen halten hier mit 87% den größten Anteil.

Gibt es in den Räumen, in denen du Unterricht hast, auch Whiteboards?

Interaktive Tafeln, sogenannte Whiteboards, im Unterricht bedeuten nicht selten eine verbesserte Visualisierung von Sachzusammenhängen, eine erhebliche Zeitersparnis und tragen zur Vermittlung von Medienkompetenz bei. Inzwischen ersetzen sie in zahlreichen Klassenzimmern Kreidetafeln. Wie weit fortgeschritten ist die Digitalisierung an deutschen Schulen?

Whiteboards sind bei etwa der Hälfte der Befragten in mindestens einem Raum in der Schule vorhanden.

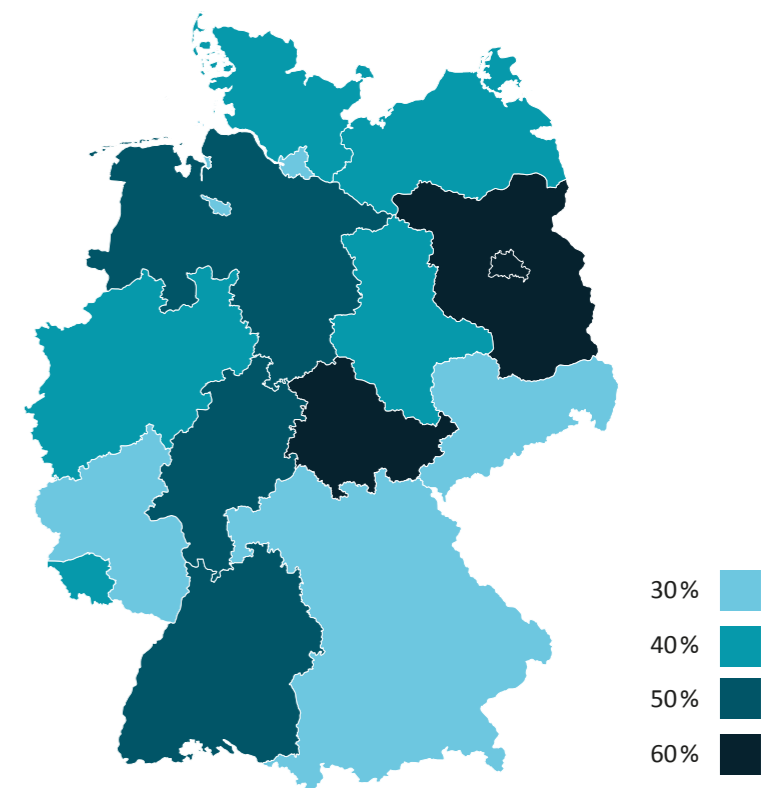
Weniger als 7% der befragten Kinder gaben an, dass in jedem Raum ihrer Schule ein Whiteboard existiert, während 42% angaben, dass in einigen Räumen eine solche Ausstattung vorhanden ist.

Ab einer höheren Klassenstufe und höheren Schulform steigt der Einsatz von Whiteboards im Unterricht.

Im bundesweiten Vergleich verfügen Thüringer, Brandenburger und Berliner Schulen mit durchschnittlich 65% über die höchste Ausstattung.

Im regionalen Vergleich fällt auf, dass Kinder in den neuen Bundesländern minimal häufiger von Whiteboards berichten (51% „in manchen/in jedem Raum“ vs. 48% in den alten Bundesländern).

Gleichzeitig berichtet jedes zweite Kind in den bevölkerungsstarken Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg von Whiteboards in wenigstens „manchen Räumen“.



Frage: „Gibt es in den Räumen, in denen du Unterricht hast, eigentlich auch ein Whiteboard – also eine elektronische Tafel, mit der man auch ins Internet kann?“ (gestützt, Angaben: „in jedem Raum/nur in einigen Räumen“), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen

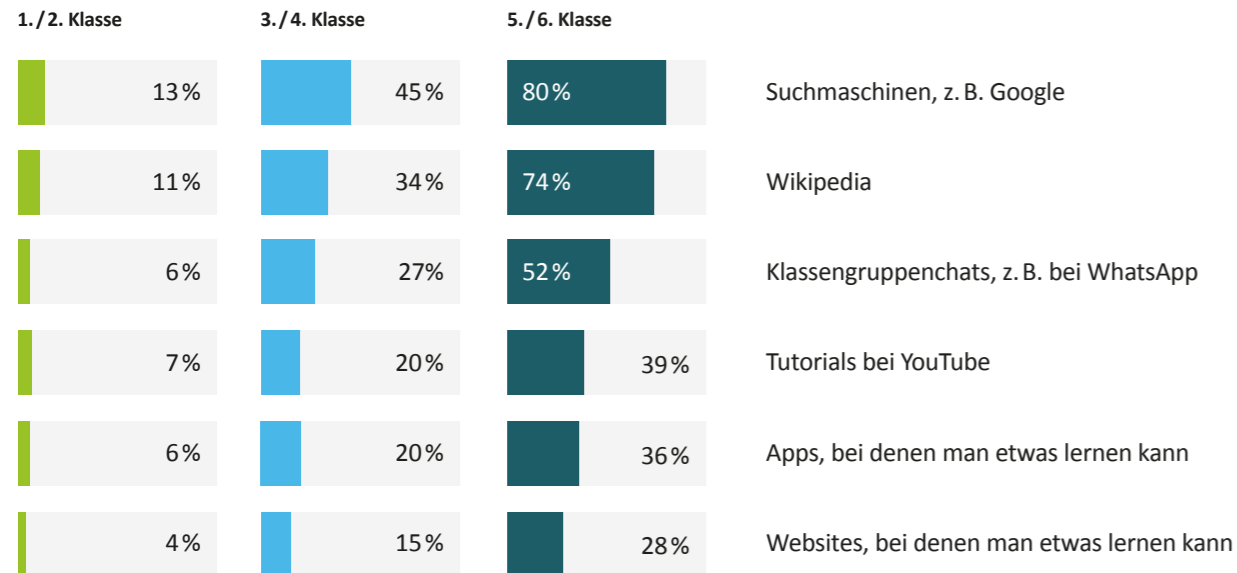
Welche digitalen Angebote nutzt du zu Hause für die Schule?

Internetrecherche für die Hausaufgaben ist im digitalen Zeitalter auch in der Grundschule angekommen. Hilfe bei den Schularbeiten suchen Kinder über Suchmaschinen, Gruppen-Chats oder Videoplattformen. Welche digitalen Angebote sind dabei am beliebtesten?

Zu Hause nutzt ab der 3. Klasse mehr als jedes zweite Kind das Internet für Hausaufgaben, Referate und Lernen, unabhängig vom Geschlecht.

Am stärksten für die Schule genutzt werden Suchmaschinen (46%) und Wikipedia (39%), aber auch WhatsApp für Klassengruppenchats (28%).

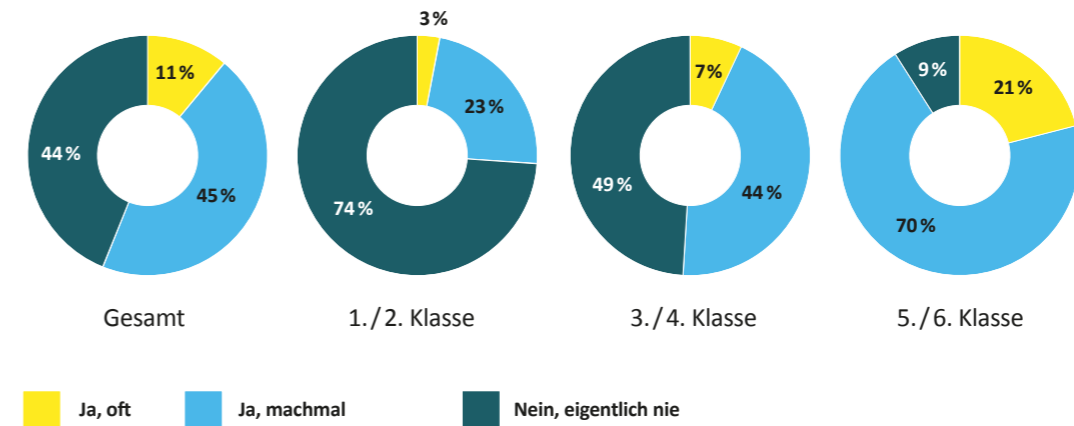
YouTube-Tutorials (21%) und Lern-Apps werden von mindestens einem Fünftel der Kinder gestützt genannt. Mädchen nutzen dies nach eigener Aussage etwas stärker.



Frage: „Ich lese dir jetzt verschiedene Sachen vor, die man (...) zu Hause für die Schule nutzen kann. Und du sagst mir bitte (...), ob und wann du das jeweils nutzt“ (gestützt, Angaben: „nutze ich zu Hause für Sachen für die Schule“), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen

Nutzt du im Unterricht Computer und Laptops?

Die technische Ausstattung an Schulen ist eine hochkomplexe Angelegenheit. Alle Varianten haben Vor- und Nachteile. Inwieweit werden Computer und Laptops an Schulen in Deutschland genutzt?



Frage: „Nutzt ihr als Schüler im Unterricht auch selber Computer und Laptops?“ (gestützt), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen



Computer oder Laptops werden nach Aussage der Kinder bei 56% im Unterricht mindestens „manchmal“ oder „oft“ eingesetzt: In den ersten beiden Klassen sind das 27%, während dies über 90% der Fünft- und Sechstklässler*innen angeben.

Dies zeigt sich auch beim Schulvergleich: 35% Computer-/Laptop-Nutzung in der Grundschule stehen 91% Nutzung in anderen Schulen gegenüber.

Auch in Gymnasien zeigt sich mit über 90% Nennung ein mit vier Prozentpunkten geringfügig höherer Einsatz von Computer/Laptops als dies bei anderen weiterführenden Schulen der Fall ist.

Gestützt gefragt meinen 22% aller Kinder, dass es „eher zu wenig Computer/Laptops für alle Schüler*innen“ gibt, fast ein Drittel (32%) meint, es gäbe „ausreichend viele“.

» Es fehlen viele Computer für alle Schüler. «

Mädchen, 8 Jahre

Gibt es an deiner Schule ein Handyverbot?

Das Smartphone nimmt in der Lebenswelt von Kindern einen hohen Stellenwert ein. Welche Akzeptanz finden Mobilgeräte im Unterricht? Werden sie als nützliche Gadgets oder Störfaktoren wahrgenommen?

An über zwei Dritteln der Schulen (71%) herrscht nach Aussage der Erst- bis Sechstklässler*innen ein Handyverbot.



Frage: „Gibt es (an eurer Schule) ein Handyverbot?“ (gestützt, Antwort: „wir haben ein Handy-Verbot und dürfen kein Handy benutzen“), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen

- 10 % wissen nicht, ob es an ihrer Schule ein Handyverbot gibt. Dies sind vor allem die Erst- und Zweitklässler*innen.
- Sofern erlaubt, erfolgt eine Nutzung des Handys vorrangig bei Fünft- und Sechstklässler*innen und bei Ganztags-schüler*innen. Es wird vor allem in der Pause verwendet (92%), bei Ausflügen/Wandertagen (71%), auf dem Schulweg oder am Nachmittag (>30%) oder im Unterricht für schulische Themen (19%).
- 3 % nutzen das Handy im Unterricht für private Zwecke.
- Selbst vor die Wahl gestellt, würde die Mehrheit der Kinder das Handy für die Pause (73%) und für Ausflüge (75%) erlauben.
- Weniger eindeutig ist das Votum der Kinder für den Handyeinsatz im Unterricht (41% ja vs. 45% nein).
- Für den privaten Gebrauch im Unterricht wären 23 %.

» Ich würde mir wünschen, dass man sein Handy benutzen darf.«

Junge, 10 Jahre



In welchen Bereichen an deiner Schule möchtest du mitentscheiden?



Schüler*innenvertretungen sollen für mehr Demokratie an deutschen Schulen sorgen, indem sie die Interessen der Schüler*innen gegenüber den Lehrenden transportieren. Wünschen sich Kinder darüber hinaus aber noch mehr Mitspracherecht, zum Beispiel wenn es um die Gestaltung der Lehrpläne geht? Wo sehen sie Verbesserungspotenzial und möchten sich aktiv einbringen?

62% der Kinder würden, gestützt gefragt, gerne an ihrer Schule mitentscheiden – je höher die Klassenstufe, desto eher existiert ein Mitsprachewunsch.

Am meisten wünschen sich Kinder Mitsprache bei der Klassensprecher*innenwahl (94%), der Gestaltung des Klassenraums (90%) oder bei der Klassenkasse (86%).

65% möchten bei der Gestaltung des Unterrichts mitreden dürfen.

Unterschiede lassen sich beim Bildungs- und Migrationshintergrund ausmachen: Tendenziell ist die Motivation, in der Schule mitzusprechen zu dürfen, höher, je höher der formale Bildungsgrad der Eltern ist. Kinder, die ganztägig zur Schule gehen, sind motivierter, Dinge in der Schule mitzuentcheiden (71% Zustimmung) als Kinder, die Halbtagschulen (51%) besuchen bzw. mittags nach Hause gehen (61%).



» Ich wünsche mir, dass die Schüler mehr entscheiden oder mitentscheiden. «

Mädchen, 9 Jahre

	1./2. Klasse	3./4. Klasse	5./6. Klasse
Klassensprecher*innenwahl	93%	93%	94%
Klassenraumgestaltung	88%	89%	93%
Klassenkasse	79%	88%	89%
Handy-Regeln	60%	81%	85%
Schul-AGs	64%	71%	79%

Frage: "Wobei würdest du denn gerne an deiner Schule mitentscheiden?" (gestützt), n = 800 Erst- bis Sechstklässler*innen, die gerne mitentscheiden würden

Was könnte man an deiner Schule besser machen?

Viel wird darüber diskutiert, wie das deutsche Schulsystem und damit auch die Schüler*innen fit für die Zukunft gemacht werden können. Was stört sie und was sollte verbessert werden? Wo wünschen sie sich Veränderungen?

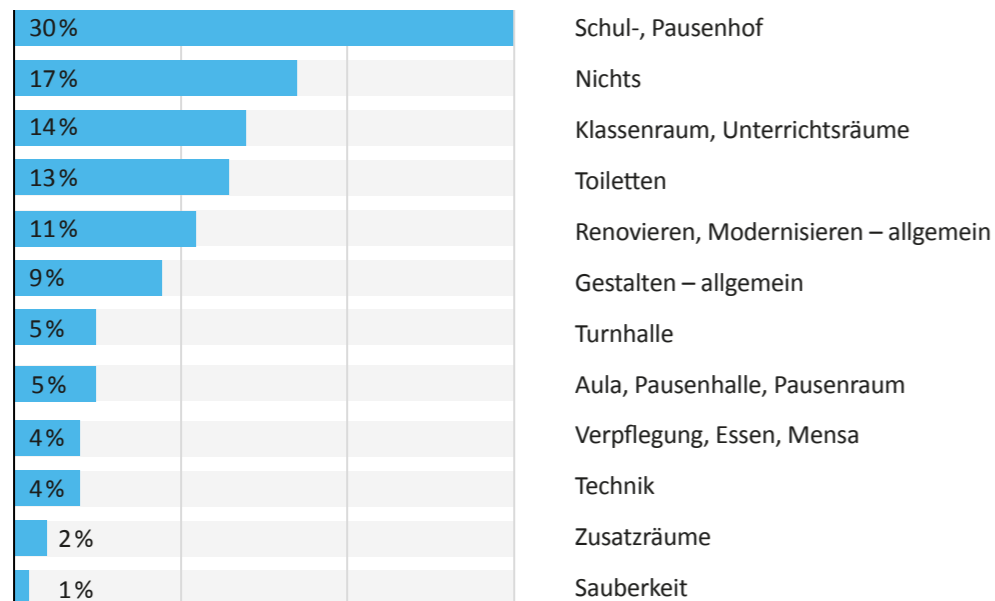
Ungestützt gefragt, möchten 68 % Veränderungen beim Schulgebäude, der Ausstattung und dem Ambiente. Hierunter fällt vor allem der Pausenhof mit besseren Spiel- und Klettermöglichkeiten, gefolgt von den Klassenräumen, die gestrichen, größer oder besser ausgestattet sein dürfen.

Toiletten sind für 13 %, ungestützt gefragt, renovierungs- und verbesserungswürdig.

Mehr als jedes zehnte Schulkind nennt allgemein den Wunsch nach einer Renovierung und Modernisierung der Schule.

Auffallend ist, die Kinder geben wenig Extravagantes an, sondern es werden Wünsche wie Verschönern, Streichen, bessere Stühle, mehr Haken für Jacken aufgezählt.

Der Wunsch nach einer besseren Ausstattung geben nahezu alle Kinder an, weitere Differenzierungen lassen sich nur in den Einzelnennungen ausmachen (z. B. Computer v.a. 5./6. Klasse).



Frage: „Was könnte man an deiner Schule besser machen, was könnte dort besser sein?“ (offene Abfrage), n = 1.296 Erst- bis Sechstklässler*innen



» Es sollte mehr in der Pause zu tun geben. Es sind meistens alle Fahrzeuge oder Spielsachen schon weg, wenn man raus geht.«

Junge, 6 Jahre

>> Ich würde eine richtige Mensa bauen lassen, damit wir was Ordentliches essen können. <<

Junge, 7 Jahre



Wie zufrieden bist du mit dem Mittagsangebot?

Immer mehr Schulen machen es vor, dass sich mit guter Planung und Engagement eine Mittagsverpflegung auf die Beine stellen lässt, die nicht nur satt macht, sondern auch gut schmeckt. Schulessen soll ausgewogen, lecker und bezahlbar sein. Wie wird das Mittagsangebot an Schulen an- und wahrgenommen?

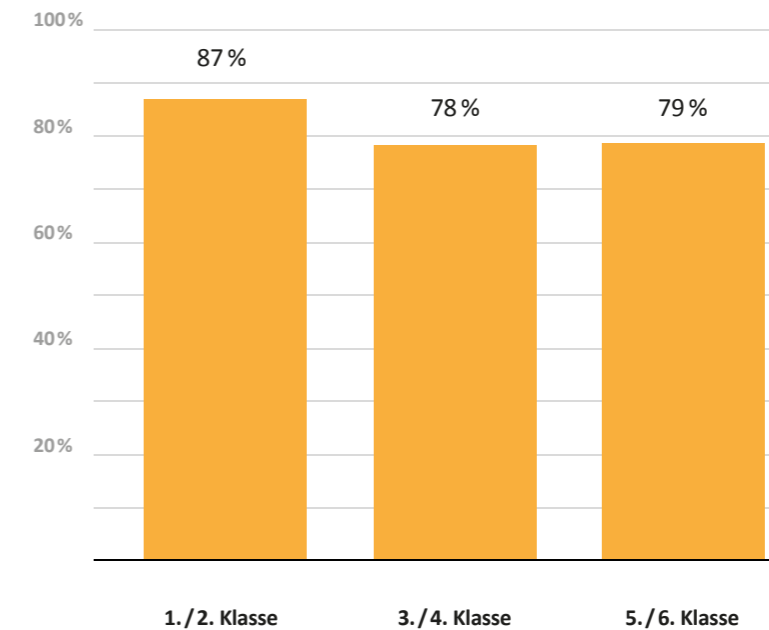
Zwei Drittel der befragten Kinder (65%) gehen an eine Schule mit warmer Mittagsverpflegung.

Über die Hälfte der Kinder mit einem solchem Angebot isst dort „immer“, 25% essen dort „manchmal“ oder „selten“. 81% der Nutzer*innen des Mittagsangebotes sind mit dem Essen zufrieden.

Die höchsten Zustimmungswerte erhält die Aussage, dass man „von dem Angebot meistens satt wird“ (90%) und es „meistens lecker aussieht“ (80%).

Die fehlende Auswahl zwischen verschiedenen Gerichten wird von 17% genannt. Hier gibt es Unterschiede vor allem zwischen den niedrigen und höheren Klassenstufen sowie zwischen alten und neuen Bundesländern.

In den neuen Bundesländern geben Kinder zudem an, weniger Zeit für das Mittagessen zu haben (70% in den neuen Bundesländern vs. 82% in den alten Bundesländern Zustimmung für „ausreichend Zeit für das Mittagessen“).



Frage: „Wie zufrieden bist du denn mit dem Schulessen, das es mittags an deiner Schule gibt?“ (gestützt, 5er Skala; Top 2-Box: „sehr zufrieden/zufrieden“), Basis: n = 685 Erst- bis Sechstklässler*innen die mind. selten in der Schule zu Mittag essen

Was bedeutet Schule für mich?

Immer offensiver stehen Kinder und Jugendliche für ihre Rechte ein. Aus diesem Grund widmet sich der Kinderkanal von ARD und ZDF seit 2013 jedes Jahr einem gesellschaftlich relevanten Thema mit dem Fokus auf Kinderrechte. Für sein Engagement mit den „Respekt für meine Rechte!“-Themenschwerpunkten wurde KiKA vom Didacta Verband 2015 als Bildungsbotschafter ausgezeichnet. Pünktlich zum 30-jährigen Bestehen der UN-Kinderrechtskonvention greifen zahlreiche Sendungen von KiKA, ARD und ZDF das vielschichtige Thema „Schule“ aus Perspektive der Kinder auf. Auch ernste Themen wie Prüfungsangst und Mobbing kommen zur Sprache. Es geht um Mitbestimmung, gesunde Schulsacks, den Sinn von Noten, Lernen mit Apps, Lehrer*innenbewertung, den Schulalltag von Kindern in anderen Ländern, wie die Schule der Zukunft aussehen könnte und viele weitere Themen.



© ZDF / Ralf Wilschewski

» Am besten haben mir, ehrlich gesagt, die Pausen gefallen. Aber die Unterrichtsstunden hatten natürlich auch ihren Reiz. Da konnte man sich 45 Minuten konzentriert auf die Pause freuen! Ich war jetzt kein besonders großer Fan von Zensuren. Zumindest nicht von allen. Eigentlich war es schon damals so wie heute. Gut fand ich eigentlich nur 1, 2 oder 3. «

Elton

„1, 2 oder 3“ (ZDF)

» Die besten Lehrer machen Mut. Die besten Lehrer übertragen Spaß und Begeisterung für ihr Fach. Auf die Muffelköpfe, die Unterricht lustlos nach uralter Vorschrift gestalten, hätte ich gerne verzichtet. «

Tim Gailus

„Timster“ (KiKA/NDR/rbb)



© KiKA / Carlo Bansini

» Ich war morgens immer so müde. Für mich hätte die Schule gerne immer erst um 10 Uhr anfangen können, oder noch später. Ich hätte so gerne nochmal sechs Wochen Sommerferien. Das gab's nach der Schulzeit einfach nicht mehr. «

Linda Joe Fuhrich

„logo! extra“ (ZDF)



© ZDF / Jana Kay



© KiKA / Bernd Jaworek

» Zu einer guten Schule gehört für mich eine gute und gesunde Kantine oder Mensa. Wenn man vitaminreiches, leckeres Essen bekommt, kann man sich viel besser konzentrieren. Das fehlt echt an so vielen Schulen. Und dann natürlich auch geeignete Lehrer. Also Lehrer, die nicht nur schlau sind und einen Abschluss haben, sondern Lehrer, die Lust auf die Schüler haben und auf sie eingehen können. «

Jessica Schöne

„KiKA LIVE Pausengames“ (KiKA)

» Zu einer guten Schule gehört, dass sie Schüler fördert und fordert. Dafür muss man aber auch die Schüler kennen und die Lehrer sollten stets motiviert und am Puls der Zeit mit Freude ihren Unterricht gestalten. «

Clarissa Corrêa da Silva

„Wissen macht Ah!“ (WDR), „KUMMERKASTEN“ (KiKA)



© WDR / Ben Knabe



© ZDF / Jana Kay

» Der beste Nebeneffekt von Schule ist ja, dass man seine Freunde jeden Tag >gezwungenermaßen< sieht. Klar nervt das auch manchmal, aber im Grunde ist das doch der Jackpot, wenn man seine Besties immer um sich hat! «

Eric Mayer

„PUR+“ (ZDF)

» Eine gute Schule sollte die Schülerinnen und Schüler auch bei Projekten unterstützen, bei denen der Direktor nicht sofort den Sinn erkennen kann. Eine gute Schule sollte auch Raum zum Ausprobieren und Scheitern bieten, ohne dass das schlecht benotet wird. «

Ralph Caspers

„Wissen macht Ah!“, „Die Sendung mit der Maus“ (beide WDR)



© WDR / Nola Bunke

Die Exklusivbefragung wurde zum KiKA-Themenschwerpunkt 2019 „Respekt für meine Rechte! Schule leben!“ in Auftrag gegeben.

Fotos entstanden an der „Ketteler Schule - Inklusive Gemeinschaftsgrundschule Bonn“, die mit dem Deutschen Schulpreis 2019 (2. Platz) ausgezeichnet wurde.



Impressum

Der Kinderkanal von ARD und ZDF
Unternehmenskommunikation

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel: +49 361.218 - 1827
kika-presse@kika.de
kika-presse.de

Pressekontakt und
weitere Informationen:

planpunkt: PR
Stephan Tarnow, Marc Meissner
Tel: +49 221.912.557 - 10
post@planpunkt.de